

Warum der TC Bad Friedrichshall vom Finale profitiert

Bastian Knittel, Trainer des Clubs im Kocherwald, ist Hittingpartner im deutschen Team und soll Kvitova und Safarova simulieren

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

TENNIS Ein Blondschoopf huscht als letzter der deutschen Tennis-Abordnung in den imposanten Saal des Altstädter Rathauses in Prag. „B. Knittel“ ist auf dem schwarz-rot-gelben Trainingsanzug zu lesen. Ja, das ist doch: Bastian Knittel – Trainer des TC Bad Friedrichshall und Sieger der Heilbronn Open 2011. Der 31-Jährige hätte einen nicht zu unterschätzenden Anteil daran, sollten die deutschen Tennis-Frauen am Sonntagabend tatsächlich gegen Tschechien den Fed-Cup gewonnen haben: Knittel ist Linkshänder, gibt auf dem Trainingsplatz die beiden Linkshänderinnen Petra Kvitova und Lucie Safarova. „Ich denke, dass ich die beiden ganz gut simulieren konnte“, sagt Knittel und lacht.

Spaß und Stolz Der Stuttgarter hat sichtlich Spaß bei der Arbeit, die ihn sichtlich stolz macht. Weil er den

Deutschland-Adler auf der Brust hat („Ein Mal hatte ich das schon, als ich etwa mit zwölf Jahren in Bremen gegen Schweden und ich glaube Spanien gespielt habe“). Weil Teamchefin Barbara Rittner ihn schon während seiner Premiere als Hitting-

partner beim Porsche-Grand-Prix in Stuttgart verpflichtete („Im April hatte mich Barbara gefragt, seit Sonntag bin ich hier“). Weil er zum Team gehört („Ich kassiere Sprüche, wenn ich wie im Doppeltraining zwei Volleys verschlage; ich merke,

dass ich in dieser tollen Gruppe akzeptiert bin“). Weil er in der Pressekonferenz nach der Auslosung am Freitagmittag immer wieder von den Spielerinnen erwähnt wird. So sagte Andrea Petkovic: „Barbara hat für uns gedacht und Basti als Hittingpartner mitgebracht. Der hat einen tollen Job gemacht und uns sehr geholfen.“ Angelique Kerber ergänzte: „Ich hatte mit Basti gute Einheiten.“

Der genießt die etwa drei Stunden pro Tag auf dem Platz und jede Minute im Team. Macht Fotos während der Auslosung. Macht sich Gedanken, was er vom Erlebten „in Bad Friedrichshall umsetzen kann“. Schon einiges habe er bei der besonders intensiven Trainerweiterbildung mitnehmen können. Was Knittel ebenfalls an die Heimat denken lässt: „Der Boden hier ist schon extrem schnell – so wie bei meinem Heilbronn-Open-Sieg 2011 im Ten-

nis-Center Talheim.“ Zudem kamen am Freitag zwei Spielerinnen des TC Bad Friedrichshall nach Prag, um Kerber und Co. zu unterstützen: Alissa Frey und Daria Wilhelm.

Cooler Truppe „Für Bad Friedrichshall ist das alles hier eine tolle Sache“, sagt Bastian Knittel, der einen Stoß Autogramme mitzubringen hat. Noch am Freitag wollte er daran einen Haken gemacht haben, „damit ich den Spielerinnen nicht am Wochenende auf die Nerven gehe“. Sein Eindruck

vom Team Deutschland: „Das ist eine coole Truppe. Alle sind gut drauf, aber sehr fokussiert.“ Auch er. Die Nervosität hat bei ihm im Laufe der Woche zugenommen. Wann er wieder im Kocherwald in der Halle stehen wird? Bastian Knittel: „Das hängt davon ab, ob es einen Sieg zu feiern gibt.“



Macht seine Arbeit mit links: Bastian Knittel, der seine Karriere als Tennisprofi im Januar bei den Heilbronn Open beendet hat.

Foto: Lars Müller-Appenzeller

„Basti hat einen tollen Job gemacht und uns sehr geholfen.“

A. Petkovic

